

Naturdenkmale in Lichtenberg - Karlshorst -

*Mit Herz, Hand
und Verstand.*

An der Straßenkreuzung angekommen, schauen wir direkt auf ein weiteres Lichtenberger Naturdenkmal. Auch bei diesem Baum handelt es sich um eine etwa 400 Jahre alte Stiel-Eiche. Im Gegensatz zur Flora-Eiche sind hier aber Schnittmaßnahmen, die im Rahmen der Verkehrssicherheitspflicht durchgeführt wurden, deutlich erkennbar.

An der Rheinsteinstraße biegen wir rechts ab, an der Zwieseler Straße angekommen, liegt auch schon das Deutsch-Russische Museum vor uns. Hier biegen wir links ab. Vorbei an der ehemaligen Festungspionierschule und einem Hochbunker laufen wir bis zur Robert-Siewert-Straße. Dieser folgen wir nach links und gelangen so auf den „Karlshorster und Neuer Friedrichsfelder Friedhof“. Auf dem Lageplan am Eingang sind zwei weitere Lichtenberger Naturdenkmale verzeichnet. Um zu diesen zu gelangen, gehen wir den Hauptweg des Friedhofes bis zur kleinen, schön restaurierten Kapelle. Links des Hauptweges steht die etwa 120 Jahre alte Douglasie. Die maximale Wuchshöhe dieser Baumart beträgt in Europa etwa 60 Meter. In ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet, dem Westen Nordamerikas, kann sie jedoch fast doppelt so hoch werden. Die Douglasie wird in Nordamerika von einer Vielzahl wirbelloser Tiere besiedelt, über 100 pflanzenfressende Arten nutzen den Baum als Nahrungspflanze. In Europa dagegen wird sie nur von wenigen Arten als Lebensraum genutzt. Rechts vom Hauptweg treffen wir auf ein wirklich außergewöhnliches Naturdenkmal: Ein in Buschform gewachsener 100-jähriger Efeu. Die Kletterpflanze kann bis zu 450 Jahre alt werden und war „Arzneipflanze des Jahres 2010“.



Wir verlassen das Friedhofsgelände, halten uns an der Robert-Siewert-Straße rechts und folgen dieser bis zum Brascheweg. Links haltend erreichen wir die TRAM-Haltestelle Treskowallee/HTW. Die Linien M17/27/37 ermöglichen Ihnen nun die Heimfahrt in verschiedene Richtungen.



Umweltbüro Lichtenberg

Passower Straße 35

13057 Berlin

Tel: 030-92 90 18 66

www.umweltbuero-lichtenberg.de

info@umweltbuero-lichtenberg.de

Präsenzzeiten

Dienstag: 9 - 12 Uhr

Mittwoch: 14 - 18 Uhr

Donnerstag: 12 - 16 Uhr

und gern auch nach Vereinbarung
An Feiertagen geschlossen!

Das Umweltbüro Lichtenberg wird gefördert
durch das Bezirksamt Lichtenberg.



Auf Entdeckungsreise durch Lichtenberg

Auf dieser etwa sechs Kilometer langen Wanderung durch den Lichtenberger Stadtteil Karlshorst stehen die Naturdenkmale des Bezirkes im Vordergrund. In Berlin gibt es über 600 Naturdenkmale, dies können Bäume, Findlinge oder Pfuhe sein. In Lichtenberg wurden ausschließlich Baumdenkmale ausgewiesen, derzeit sind es 40 an der Zahl.

Startpunkt der Entdeckungsreise ist der S- und Regionalbahnhof Karlshorst. Wir nehmen den Ausgang „Treskowallee“ und folgen dieser bis zum Eingang der Trabrennbahn in südlicher Richtung. Wir durchqueren den Säuleneingang, halten uns rechts und gehen auf dem unbefestigten Weg bis zum nächsten Abzweig. Hier halten wir uns wieder links und entdecken bereits das erste Naturdenkmal dieser Wanderung. Die vor uns stehenden eingezäunten Reste der Stiel-Eiche sind etwa 600 Jahre alt. Verwitterte Muster am Stamm des Baumes weisen darauf hin, dass der Heldbock die Eiche viele Jahre als Brutbaum nutzte. Die alte Stiel-Eiche ist Lebensraum für den Heldbock, den größten

Käfer Mitteleuropas. Die Entwicklung der Larven im Stammholz der Eichen kann bis zu fünf Jahre dauern, die Lebenszeit des Käfers beträgt nur wenige Wochen. Im Lichtenberger Stadtteil Karlshorst sind aktuell noch Vorkommen des sehr selten gewordenen Heldbocks zu finden.



Wir laufen auf dem unbefestigten Weg weiter und biegen an der nächsten Kreuzung links ab. Wir kommen am Schwalbenturm vorbei, einer Niststätte für die bekannten Vögel, lassen die Kindertagesstätte links liegen und erreichen die Straße Am Carlsgarten. Wir biegen rechts ab und spazieren entlang der neu gebauten Wohnsiedlung. An der Maria-Matray-Straße angekommen, unterqueren wir die Gleise. Wir erreichen die Verlängerte Waldowallee, wenden uns nach rechts und folgen der Straße bis zum Anemonensteig. Hier biegen wir links ein und gehen die Straße bis zu ihrem Ende. An der

Straße 2 angekommen, stehen wir vor einem der imposantesten Naturdenkmale des Bezirkes Lichtenberg, einer gut gewachsenen, etwa 400 Jahre alten Stiel-Eiche. Die sogenannte „Flora-Eiche“ ist trotz ihres hohen Alters eine sehr vitale Erscheinung, äußerliche Schäden sind kaum sichtbar. Bei einer Höhe von 30 Metern weist dieses Naturdenkmal einen beachtlichen Stammumfang von viereinhalb Metern auf.

Auf unserer Wanderung folgen wir der „Straße 2“ weiter nach links und biegen rechts in den Agavensteig ein. Am Ende dieses Weges halten wir uns links. Der Weg führt uns durch die Kleingartenanlage, rechtsseitig kommen wir an den Resten mehrerer Flugzeughallen der ehemaligen Flugzeugstation Berlin-Friedrichsfelde vorbei. Diese wurden in den Jahren 1917 bis 1919 in einem neuen stahlarmen Verfahren erbaut. Derzeit entstehen hier neue Wohnungen. Wir gehen auf der Straße 2 nun weiter bis zur Rheinsteinststraße.

